

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Dancksagung nach abgewandter Pest und gefährlicher Seuche.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

Dancksagung nach abgewandter Pest. 2c. 285

meine Plage: Ein jeder denckt/ wer fragt nach dir/
Mir hilfft nichts / daß ich klage. Die Trübsal
häufft sich mehr und mehr / Des Kreuzes Last
drückt mich so sehr / Daß ich fast muß vergehen.

5. Ach! Herr / ach! Herr/ erbarm dich mein/
Vergib mir meine Sünde: Von dieser Angst/ Noth/
Furcht und Pein Mich gnädiglich entbinde: Nach
deiner Weißheit Hülff mir schick/ Im Zorn mich
nicht von hinnen rück / Du allerliebster Vater.

6. Wend dich zu mir / O treuer Gott/ Laß dich
mein Bitt erweichen: Errette mich aus dieser
Noth/ Und thu an mir ein Zeichen: Auf daß ein
jederman versteh/ Daß kein Gerechter untergeh /
Der deinem Wort vertrauet.

7. Doch bitt ich nicht aus frechem Muth/ Ich
stells in deinen Willen: Was mir an Leib und
Seel ist gut Wollst du an mir erfüllen. Thu an
mir/ Vater / wie du weißt / Daß es mir dient /
und allermeist Zu deines Nahmens Ehre.

8. Ich wil/ Herr/ dir und deiner Macht Mich
allerdings ergeben: Auff Rettung hoffen Tag und
Nacht / Zum Sterben oder Leben. Es geh mir /
Vater / wie du wilt / Der Tod mir wie das Les
ben gilt: Gib / was mir ist das beste.

9. Und weil ich durch deins Geistes Gab/ Wie
ichs denn kan empfinden / Jesum in meinem
Hergen hab/ So muß all Zweifel schwinden: Und
gläub ich feste/ daß mein Gott Mich werd/ durch
Leben oder Tod / Gewaltiglich erlösen.

10. Nun/ welches mir der höchste Gott Hier
innen anersehen / Das wird nach seinem weisen
Rath Bald folgen auff mein Flehen. O/ Herr
mein Gott/ ich laß dich nicht/ Bis mir die gnäs
dig Hülff geschicht / Drauff ich so sehnlich warte.

Dancksagung nach abgewand- ter Pest und gefährlicher Seuche.

310.
Mel. An Wasser, Flüssen Babylon.
Nun wollen wir Lob/ Ehr und Preis Gott uns
ferns

ferm Helfer bringen: Wir wollen ihm durch höchsten Fleiß Mit Herz und Mund lobsingen / Weil er uns in der Sterbens Noth Beschüzet / Daß der schnelle Tod Uns nicht hat hingerissen; Davor all unser Lebenlang/Dir/ O Gott/ vielen Preis und Danck Wir arme Menschen wissen.

2. Wir waren noch für kurzer Zeit Ein Scheusal allen Leuten / Die sich entfernten weit und breit Von uns auff allen Seiten / Weil unsers Vaterlandes Grenz Gestraffet war mit Pestilenz / Von wegen vieler Sünden/ Daß nirgends wo ein Dertlein war / Allwo man hätte für Gesfahr Sich sicher können finden.

3. Wir waren ja wol allzumahl mit Herzens Angst umgeben / In lauter Trübsal/Furcht und Quaal Bestunde unser Leben/Weil täglich ihrer starben viel : Des Jammers war kein Maß noch Ziel/ Der Arzt da war vergebens / Mit Pflastern hatte man kein Glück / Kein Mensch war einen Augenblick Versichert seines Lebens.

4. Doch/da ein jeder von uns hat Zu Gott mit Ernst geschreyen/Hat er all unsre Missethat Aus Gnaden uns verziehen:er hat durch seine Gnades Hand Das Ubel von uns abgewandt/Und uns also behütet/ Daß wir das Lebē haben noch/Da die gemeine Seuche doch Rund um uns her gewütet.

5. So kan man auch nun ohne Scheu / Beysammen wieder leben / Ein jeder ist der Sorge frey/Darin er vor must schweben. So sehr gut hat es Gott gemacht/Darum seyd alle drauff bedacht/Wie ihr ihn dafür preiset/Und eure ganze Lebenszeit/Für solche grosse Gürtigkeit / Gnugsamen Danck erweist.

9. Lob sey dir / Gott/im Himmels ThronFür deine Vater Güte : Lob sey dir / Jesu Gottes Sohn/Aus danckbarem Gemächte : Lob sey dir/O Gott heiliger Geist/Sey jetzt und immerdar gepreist / Daß wir nun sind erhöret/ Und frey geworden von der Pest : Wol dem/der sich auff Gott verläßt / Der bleibt wol unversehret.

7. Weil

7. Weil dann die Seuche ist dahin / So lasset auch die Sünden Mit weg seyn / und in unserm Sinn Nichts als nur gutes finden / Daß unser böser Lebens-Lauff Auch mit der Plage höre auff / Und wir gar nicht erregen Auffß neue eine grössre Pein: Ach! Gott / du wirst behülfflich seyn / Daß wirs erfüllen mögen.

In allerhand Kranckheit.

311.

Mel. Herr Jesu Christ du höchstes.

Mein Gott / erbärmlich lieg ich hier / Mit Kranckheit schwer beladen / Mein Herze besbet für und für / Es fühlet hart den Schaden / Der mich im Bette hält so fest / Mir weder Krafft noch Ruhe läßt: Ach! laß dichs doch erbarmen.

2. Ich bin in diesen Unglücks; Stand Durch meine Sünde kommen: Dann weil ich mich von Gott gewandt / So hat er mir genommen Das grössste Gut in dieser Welt / Und dahingegen mir bestellt Diß hart und schwere Lager.

3. Ach! aber / Gott / erbarm dich mein / Laß mich nicht gar verderben: Du wirst mir noch genädig seyn / Durch deines Sohnes sterben: Weil der für mich gebüßet hat / Wollst du mir alle Missethat Aus Gnaden nun vergeben.

4. Nechst dem / wenn du wilt / ist dir leicht / Mich wieder zu erquickten: Dann alle Kranckheit balde weicht / Wann du wilt Hülffe schicken: Drum schau meinen Jammer an / Hilff / wie du vormals hast gethan / Hilff mir von diesem Lager.

5. Doch / thu in dieser meiner Noth / Wie es dir wird belieben: Ich folge dir auch in den Tod Ohn einiges betrüben. Und wo ich sterbe / sterb ich dir / Der Tod eröffnet mir die Thür Zu deiner Himmels-Freude.

6. So mach es dann / wie dirß gefällt / Es sey Tod oder Leben: Ich bin bereit der bösen Welt Jetzt gute Nacht zu geben. Sol ich noch länger leben hier / Laß ich es auch gefallen mir / Dir / Gott / zu Lob und Ehren.

312.